Anton Egloff

Autor(en): **Kneubühler, Theo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624691

Nutzungsbedingungen

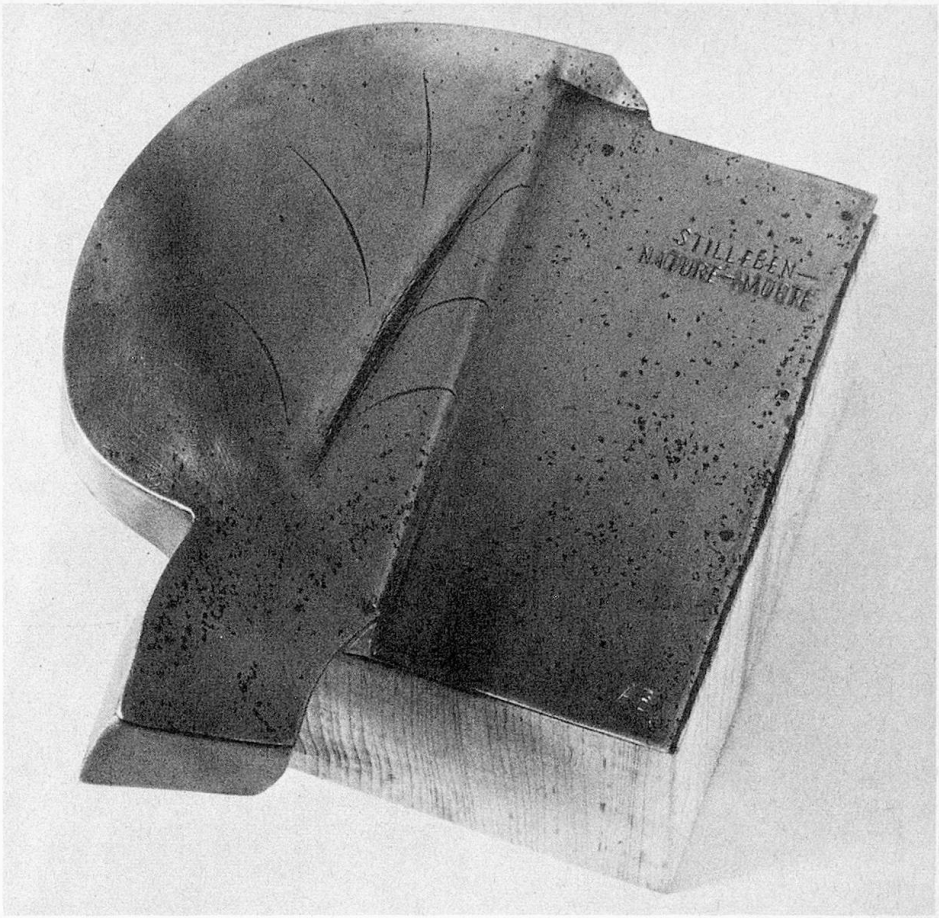
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

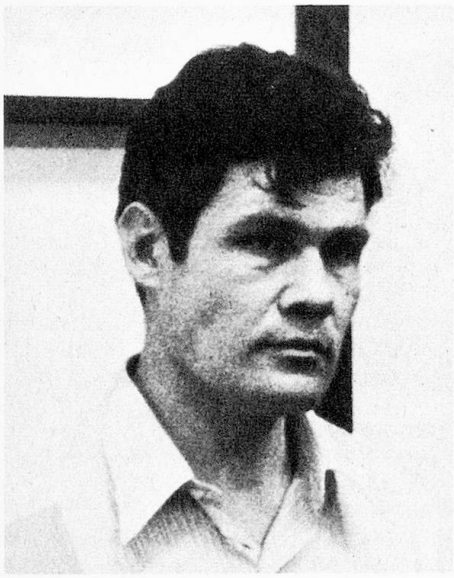
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Stilleben – Nature morte», Holz-Zink geätzt, 1971



Anton Egloff

geboren 1933 in Wettingen AG, lebt in Luzern. Seit 1963 Lehrer an der Kunstgewerbeschule Luzern. Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Luzern und an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf.
Teilnahme an verschiedenen Gruppenausstellungen, unter anderem: 1966 und 1970 Schweizerische Plastikausstellung Biel; 1968 Premio Nazionale di Scultura Svizzera, Vira Gambarogno; 1969 Suermont-Museum Aachen: Heutige Kunst; 1970 2. Salon de la Jeune Gravure Suisse, Musée d'Art et d'Histoire, Genève; 1972 Giovane Arte Svizzera, Rotonda Milano und Olten; 1972 12 Luzerner Künstler, Berner Galerie, Bern.
Einzelausstellungen: 1968, 1970 und 1972 Galerie Raeber, Luzern; 1971 Galerie Trudelhaus, Baden, mit R. Mumprecht.

Um die Jahreswende 1970/71 realisierte Egloff einen Holzkubus, der allseitig mit Zinkplatten umschlossen wird. Grosskopfige Schrauben, mit denen die Zinkplatten im Holz befestigt sind, signalisieren Zwanghaftigkeit. Den Zinkplatten wurde die Maserung des Holzes eingraviert. Indem Anorganisches in dieser spezifischen Verbindung Organisches imitiert, indem die aufgesetzte sichtbare Oberfläche die gleichen Materialspezifika wie die reale, aber unsichtbare Oberfläche des Holzvolumens aufweist, tritt ein Moment der Künstlichkeit in Erscheinung; zusammen mit dem Zwanghaften, die Oberfläche beherrscht ja das Volumen, resultiert der von Egloff intendierte Charakter der Nature morte als stilles Leben (Egloff gravierte dies auf die Kopfplatte des Objektes wie folgt: «STILLEBEN – NATURE MORTE»). Dieses Prinzip der Konfrontation von anorganischer Oberfläche mit dem organischen Volumen beibehaltend, realisiert Egloff eine nur graduell modifizierte Werkreihe. (Aus «Kunst: 28 Schweizer» von Theo Kneubühler.)